



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Jugendstrategie
der Bundesregierung



In gemeinsamer Verantwortung: Politik für, mit und von Jugend

Die Jugendstrategie der Bundesregierung

In gemeinsamer Verantwortung: Politik für, mit und von Jugend

Die Jugendstrategie der Bundesregierung

Die eigene Zukunft aktiv mitgestalten und bereits hier und heute mitbestimmen, Potenziale entwickeln und Chancen ergreifen – in der Lebensphase Jugend geht es für junge Menschen darum, selbstständig zu werden, sich zu qualifizieren und einen Platz in der Gesellschaft zu finden. Um diese Herausforderungen erfolgreich zu meistern, möchte die Bundesregierung allen jungen Menschen bestmögliche Bedingungen bieten. Dazu gehören gleichwertige Chancen, umfassende Teilhabemöglichkeiten und attraktive Perspektiven. Ziel ist es, jungen Menschen die Förderung und Unterstützung zu bieten, die sie für ihre Entwicklung zu selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten brauchen. Die Bundesregierung denkt die Interessen und Bedürfnisse der jungen Generation verantwortungsvoll mit.

Grundlage

Ob bedarfsgerechter Nahverkehr, bezahlbarer Wohnraum oder Maßnahmen zum Klimaschutz: Entscheidungen in allen Politikfeldern haben Auswirkungen auf die junge Generation. Aus diesem Grund hat die Bundesregierung in Zusammenarbeit aller Bundesministerien eine Jugendstrategie entwickelt und am 3. Dezember 2019 im Kabinett beschlossen. Damit bekennt sie sich erstmals ressortübergreifend zu ihrer Verantwortung für die junge Generation. Die Jugendstrategie richtet sich an 14 Millionen Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 und 27 Jahren, das sind etwa 17 % der deutschen Gesamtbevölkerung.



„Mit der Jugendstrategie macht die Bundesregierung deutlich, dass gute Jugendpolitik über Zuständigkeitsgrenzen hinausgeht.“

*Dr. Franziska Giffey, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,
Pressesstatement zum Kabinettsbeschluss über die Jugendstrategie der Bundesregierung am 3. Dezember 2019*

Zentrale Prinzipien der Jugendstrategie

○ Jugend beteiligen

- Jugendliche und junge Erwachsene sind Expertinnen und Experten in eigener Sache. Die Bundesregierung nimmt junge Menschen ernst und beteiligt sie an Entscheidungen, die sie betreffen.
- Auch die Jugendstrategie selbst wird mithilfe unterschiedlicher Beteiligungsformate umgesetzt.

○ Jugend sichtbar machen

- Die Jugend ist eine eigenständige Lebensphase, die besonderer politischer Aufmerksamkeit bedarf.
- Durch die Jugendstrategie der Bundesregierung stehen die Interessen und Bedürfnisse junger Menschen im Fokus des politischen Handelns und bleiben ressortübergreifend immer im Blick.

○ Gemeinsam Verantwortung übernehmen

- Erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik gibt es ein Bekenntnis der gesamten Bundesregierung, in gemeinsamer Verantwortung für die junge Generation zu handeln.
- Gute Jugendpolitik ist eine Querschnittsaufgabe, die alle Politikfelder betrifft. Daher arbeiten in der IMA-Jugend alle Bundesministerien zusammen



Was geschieht im Umsetzungsprozess?

Der Kabinettsbeschluss war der Startschuss für den Umsetzungsprozess der Jugendstrategie. Nun geht es darum, die Maßnahmen der Jugendstrategie zu realisieren. Ausgehend von den in der Jugendstrategie identifizierten Handlungsbedarfen sollen zudem – in ressortübergreifender Zusammenarbeit – weitere Vorhaben entstehen, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen zugutekommen.

Zur Koordinierung des Umsetzungsprozesses arbeitet die Interministerielle Arbeitsgruppe (IMA Jugend) weiter, die die Jugendstrategie bereits entwickelt hat. Vertreterinnen und Vertreter aller Bundesministerien tauschen sich im Rahmen der IMA Jugend zu aktuellen Vorhaben und Maßnahmen mit Jugendbezug aus. Auch zentrale Beteiligungselemente wie die Bundesjugendkonferenz 2020 und die JugendPolitikTage 2021 werden in der IMA abgestimmt. Die Federführung hat das Bundesjugendministerium. Zur Einbindung von Jugend-Interessenvertretungen sowie Ländern und kommunalen Spitzenverbänden wird das Bundesjugendministerium von einem zivilgesellschaftlichen Beirat beraten.

Im zweiten Halbjahr des Jahres 2020 übernimmt Deutschland den Vorsitz des Rates der EU. Politik für, mit und von Jugend wird auch in diesem Rahmen eine Rolle spielen. Die Bundesregierung möchte zu jedem der drei Kernbereiche der

EU-Jugendstrategie 2019 – 2027 (Beteiligen, Begegnen, Befähigen) einen Beitrag leisten.

Zentrale Beteiligungselemente im Umsetzungsprozess der Jugendstrategie

Bundesjugendkonferenz 2020

Die Bundesjugendkonferenz findet vom 11. bis 12. September 2020 im Netz statt. Etwa 200 Jugendliche und junge Erwachsene haben die Möglichkeit, in digitalen Workshops und Talkrunden mit Akteuren aus Politik und Verwaltung sowie aus der Kinder- und Jugendhilfe aktuelle jugendpolitische Themen und Fragestellungen zu diskutieren. Die Workshopthemen werden von den Teilnehmenden sowie den Ressorts bestimmt. Die Bundesjugendkonferenz verbindet als Arbeitskonferenz die JugendPolitikTage 2019 und 2021.

EU-Jugendkonferenz

Der Europäische Jugenddemokratiekongress wird vom 2. bis 6. Oktober 2020 junge Menschen aus allen EU-Mitgliedstaaten in Berlin zusammenbringen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Perspektiven und Ideen junger Menschen für das demokratische Miteinander in Europa stärker

Gehör finden können. Als EU-Jugendkonferenz der deutschen Ratspräsidentschaft ist die Veranstaltung Teil des EU-Jugenddialogs im Rahmen der Trio-Präsidentschaft mit Portugal und Slowenien, in dem sich unter der Überschrift „Europe for YOUth. YOUth for Europe. Space for Democracy and Participation“ bis Ende 2021 junge Menschen und politisch Verantwortliche in Europa damit auseinandersetzen werden, wie Demokratie und Jugendbeteiligung in der EU und ihren Mitgliedstaaten weiter gestärkt werden können.

JugendPolitikTage 2021

Die JugendPolitikTage bieten vom 6. bis 9. Mai 2021 500 politisch interessierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Plattform für Austausch und Diskussion zu den Themen der Jugendstrategie. Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, der Bundesregierung ein Feedback zum Umsetzungsprozess zu geben und gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft Perspektiven für eine zukünftige Jugendpolitik zu erarbeiten. Neben dem Dialog mit der Politik bieten die JugendPolitikTage die Chance, andere aktive und interessierte junge Menschen kennenzulernen, sich zu vernetzen und Ideen zu politischen Mitgestaltungsmöglichkeiten auszutauschen.

Weiterentwicklung von Kommunikations- und Beteiligungsformaten

Initiative „Starke Kinder- und Jugendparlamente“

In Deutschland gibt es etwa 500 kommunale Kinder- und Jugendparlamente sowie 300 Jugendforen, in denen sich insgesamt etwa 30.000 Kinder und Jugendliche engagieren. Junge Menschen haben hier die Möglichkeit, demokratische Strukturen und Prozesse konkret zu erleben. Mit der Initiative „Starke Kinder- und Jugendparlamente“ möchte das Bundesjugendministerium in Kooperation mit dem Deutschen Kinderhilfswerk durch Beratung, Vernetzung und Wissenstransfer zu ihrer Sichtbarmachung, Wertschätzung und Stärkung beitragen. Ziel ist es, junge Menschen für Politik zu begeistern und Kinder- und Jugendparlamente als wichtigen Bestandteil einer vielfältigen Beteiligungslandschaft vor Ort zu verankern.

„... dass die Jugendstrategie etwas sein soll, was nicht über die Köpfe der jungen Leute hinweg entstanden ist und nicht über die Köpfe der jungen Leute hinweg gelebt werden soll“.

Dr. Angela Merkel, Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland, Pressestatement zum Kabinettsbeschluss über die Jugendstrategie der Bundesregierung am 3. Dezember 2019

Jugendgerechte Kommunikation

Das Verhältnis zwischen Jugend und Politik justiert sich aktuell neu. Einerseits sind immer mehr junge Menschen politisch interessiert und haben Vertrauen in die Demokratie, andererseits begegnen sie mehrheitlich Politikerinnen und Politikern sowie Parteien mit Distanz. Eine gelungene Kommunikation zwischen Jugend und Politik stellt die Grundlage für ein konstruktives Miteinander und somit die Voraussetzung für eine lebendige Demokratie dar. Ein Schwerpunkt des BMFSFJ im Rahmen der Jugendstrategie ist es daher, junge Menschen als Zielgruppe politischer Kommunikation verstärkt in den Blick zu nehmen und geeignete Formate zur Verbesserung des Dialogs zwischen Jugend und Politik zu entwickeln.

Qualitätsstandards für Kinder- und Jugendbeteiligung

Kinder und Jugendliche sollen an allen Entscheidungen, die sie betreffen, direkt und wirksam beteiligt werden. Dabei muss Kinder- und Jugendbeteiligung definierten Qualitätsstandards entsprechen, wenn sie die Anliegen von Kindern und Jugendlichen ernst nehmen will. Mit dem Projekt sollen die Qualitätsstandards für gute Kinder- und Jugendbeteiligung, die im Rahmen des NAP „Für ein kindergerechtes Deutschland 2005 – 2010“ für unterschiedliche Praxisfelder entwickelt wurden, aktualisiert und ergänzt werden.

Die Handlungsfelder der Jugendstrategie:

Die Bundesregierung beschreibt in ihrer Jugendstrategie für neun jugendrelevante Handlungsfelder die Ausgangslage, benennt Handlungsbedarfe und führt insgesamt 163 Maßnahmen auf. Diese Maßnahmen werden entweder neu ergriffen oder jugendspezifisch weiterentwickelt. Die Handlungsbedarfe und Kernaussagen bilden eine Richtschnur für die zukünftige Gestaltung von Jugendpolitik.



Zukunft, Generationendialog, Jugendbilder

Unsere älter werdende Gesellschaft braucht die Jugend – ihre Ideen, ihr Engagement und ihre Potenziale. Gleichzeitig braucht die junge Generation die passenden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, um die Herausforderungen der Lebensphase Jugend zu meistern, ihre Potenziale selbstbestimmt zu entfalten und mit Zuversicht in die Zukunft blicken zu können.



Beteiligung, Engagement & Demokratie

Junge Menschen melden sich mit ihren Anliegen zu Wort und wollen gehört und beteiligt werden. Wir wollen junge Menschen für Politik interessieren und für Demokratie begeistern – um gemeinsam gute Jugendpolitik wirkungsvoll zu gestalten.



Stadt & Land, Wohnen & Kultur

Junge Menschen brauchen gleichwertige Lebensverhältnisse und jugendgerechte Entfaltungs- und Gestaltungsräume – unabhängig vom Ort ihres Aufwachsens. Sie benötigen Zugang zu bezahlbarem Wohnraum und eine jugendgerechte Infrastruktur. Dazu gehören flächendeckende und bedarfsorientierte Angebote der Jugend- und Sozialarbeit, der Kultur und des Sports.



Vielfalt & Teilhabe

„Die“ eine Jugend gibt es nicht. In den Lebenslagen der 12- bis 27-Jährigen in Deutschland spiegelt sich große Pluralität wider. Um Teilhabe für alle jungen Menschen zu ermöglichen, gilt es, Diskriminierung zu thematisieren und unterschiedlichen Benachteiligungen und Belastungen wirksam und inklusiv zu begegnen.



Bildung, Arbeit & Freiräume

Der Bildungserfolg ist zentral für die zukünftigen Erwerbsmöglichkeiten und Lebenschancen. Aufgrund von Verdichtung und Beschleunigung des Alltags, Leistungsdruck und Selbstoptimierung fordern junge Menschen mehr Freiräume, also freie Orte und Zeiten zur selbstbestimmten Verfügung.



Mobilität & Digitales

Für jugendgerechte Mobilitätsangebote ist insbesondere ein flächendeckender, bezahlbarer und bedarfsgerechter ÖPNV wichtig. Analoge und digitale Welt sind für junge Menschen kaum zu trennen und müssen ebenso zusammen betrachtet werden, wie die Aspekte Selbstbestimmung, Jugendschutz und Medienkompetenz.



Umwelt

Die Bundesregierung erkennt die Dringlichkeit der mit dem Klimawandel verbundenen Herausforderungen, insbesondere für die jüngere Generation, an. Die Beteiligung junger Menschen und ihrer Interessenvertretungen bei der Ausgestaltung umweltpolitischer Maßnahmen soll gestärkt werden.



Gesundheit

Die meisten 12- bis 27-Jährigen in Deutschland verbringen ihre Jugend bei guter Gesundheit. Wesentliche gesundheitsrelevante Aspekte für junge Menschen sind ausreichende Bewegung, gesunde Ernährung, Suchtprävention, Unfallvermeidung, Stärkung der Gesundheitskompetenz, Prävention sexualisierter Gewalt und eine Reduzierung von psychischen Belastungen.



Europa & die Welt

Durch das Überschreiten nationalstaatlicher Grenzen eröffnen sich jungen Menschen neue Erfahrungs- und Entfaltungsmöglichkeiten. Alle jungen Menschen brauchen Möglichkeiten, sich mit internationalen Entwicklungen auseinanderzusetzen und Europa aktiv mitzugestalten.



Die Jugendstrategie der Bundesregierung kann auf der Website des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bestellt oder heruntergeladen werden:
<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/in-gemeinsamer-verantwortung--politik-fuer--mit-und-von-jugend/146332>

Kontakt:

Für weitere Informationen zur Jugendstrategie der Bundesregierung kontaktieren Sie die Servicestelle Jugendstrategie per E-Mail unter: jugendstrategie@stiftung-spi.de

Impressum

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung; sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Herausgeber:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Referat Öffentlichkeitsarbeit
11018 Berlin
www.bmfsfj.de



Artikelnummer: 5FL475

Stand: Juni 2020, 1. Auflage

Gestaltung: www.zweiband.de

